



Der Tod eines elfjährigen Mädchens in Antwerpen steht möglicherweise im Zusammenhang mit einem Drogenkrieg, der derzeit in der Stadt tobt.

Ein elfjähriges Mädchen wurde am Montag, dem 9. Januar, in Antwerpen, Belgien, in Zusammenhang mit mehreren Schüssen getötet. Die Tragödie könnte mit Drogenhandel in Verbindung stehen, wie der Bürgermeister der Stadt nach den ersten Ermittlungen vermutet.

„Die betroffene Familie ist bekannt, es gab schon früher Vorfälle. Es scheint sich um eine weitere Abrechnung in der Drogenszene zu handeln“, sagte Bürgermeister Bart De Wever laut dem Sender RTBF im flämischen Fernsehsender VRT. Seiner Meinung nach gibt es wohl einen Zusammenhang zwischen „einem seit Monaten andauernden Drogenkrieg“ und dieser Tragödie.

Das Mädchen befand sich im Erdgeschoss eines Hauses in einem Raum hinter einer Tür, auf die die Schüsse abgefeuert wurden. Sie sei von den Schüssen nicht direkt getroffen worden, so Bürgermeister Bart de Wever: „Eine Mikrowelle wurde getroffen und explodierte“, wobei das Mädchen durch die Splitter tödlich verletzt wurde.

Die belgische Innenministerin Annelies Verlinden teilte ihre Empörung über „eine schreckliche Tragödie, bei der ein unschuldiges Kind sein Leben verloren hat“ in den sozialen Netzwerken mit. „Die Ermittlungen laufen noch, aber wir werden alles in unserer Macht stehende tun, um diese skrupellosen Verbrecher zu verhaften. Kinder haben nichts mit dem Drogenkrieg zu tun“, so die Ministerin.

Verschrikkelijk drama waarbij een onschuldig kind is omgekomen. Het onderzoek loopt, maar we zullen alles in het werk stellen om deze meedogenloze criminelen te vatten. Kinderen hebben niets te maken met welke drugsoorlog dan ook.

— Annelies Verlinden (@AnneliesVI) January 9, 2023